

Der Remsthal-Bote.

Amts-Blatt für die Oberamts-Bezirke Gmünd und Welzheim.

Nro. 190.

Er scheint wöchentl. fünfmal. Halbjähriger Preis in Gmünd 1 fl., durch die Post in den Oberamts-Bezirken Gmünd und Welzheim 1 fl. 15 kr. — Einrückungsgebühr der dreispaltigen Seite oder deren Raum 2 kr., für das Ausland 3 kr.

Samstag, 6. Oktober 1866.

Ämtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

G m ü n d.

Bekanntmachung, betreffend die Abänderung einiger Bestimmungen der Markt-Ordnung.

Durch Beschluß vom 27. September d. J. sind in dieser Beziehung folgende Aenderungen verfügt worden, welche vom nächsten Ursula-Markt an in Wirksamkeit zu treten haben:

- 1) Die Baumwollen-, Leinen- und Wollen-Weber werden auf den unteren Marktplatz vom Deyhleschen und Hirschmann'schen Hause abwärts bis zum Weckler'schen und Frank'schen Haus vermießen.
- 2) Die Gerber und Sattler haben ihre Aufstellung auf dem Platz vor dem Spital, wo seither die Pirmasener Schuhhändlerinnen feil hielten und der Schweinemarkt war, zu nehmen.
- 3) Die Pirmasener und dergl. Schuhhändler und Händlerinnen haben, anschließend an die Gerber, den Platz vor dem Spital dem Waisenhausbogen zu einzunehmen.
- 4) Der Schweinemarkt wird auf den freien Platz bei der Weißhahnen-Wirtschaft verlegt.
- 5) Auf der Hofstatt haben sich die rheinbayr. und Hedingen'sche Tüchleshändler aufzustellen, welchen sich die Porzellan- und Steinguthändler anzuschließen haben und von denen aus bis zum evangelischen Schulhaus der Hasenmarkt sich auszubreiten hat.
- 6) Die auf die Jahr-Märkte fallenden Wochenmärkte, ebenso die Flachsmärkte sind auf dem kalten Markt abzuhalten und an diese anschließend hat sich der Holzmarkt auf dem Entengraben zu verbreiten.
- 7) An den Viehmärkten sollen Ochsen in der hinteren Schmidgasse, Kühe und Schmal-Vieh aber soweit dort der Raum nicht zureicht, in der vorderen Schmidgasse aufgestellt werden.
- 8) Der Noßmarkt findet in der hinteren Schmidgasse statt.

Zu Schlichtung von Streitigkeiten über die Markt-Ordnung und ihrer endgültigen Entscheidung ist dem Stadtschultheißenamt eine aus 3 Mitgliedern des Gemeinderaths bestehende Commission beigegeben worden.

Am 4. Oktober 1866.

Gemeinderath.
Vorstand: R o h n.

G m ü n d.

Diebstahls-Anzeige.

Am Freitag den 28. v. M. Nachmittags zwischen 2 und 4 Uhr wurden aus dem Hause des Joseph Wiedmaier von der Hummelshalde nachstehende Gegenstände gestohlen:

etwa 12—13 fl. Geld, bestehend in 1 Zweiguldenstück, 4 preußischen Thalern, 1 Dreißigkreuzerstück, 1 17 1/2 Kreuzerstück und kleinere Münzen nebst einem schwarzeledernen Beutelschen, ein goldener Fingerring (mit den Buchstaben M. und W. bezeichnet, 1 gewöhnliche silberne Tabakspfeifenkette, 3—4 Pfund gelbes Wachs, etwa 7 Pfund rothbraunes Leder, bestehend in einer halben Rindschaut und einem Abfallstücke, 15 Ellen semelkreustenes Tuch, eine Sense mit Worb und ein Mehlsack bezeichnet mit Joseph Wiedmaier von der Hummelshalde 1864.

Dieser Diebstahl wird zu den bekann-ten Zwecken zur öffentlichen Kenntniß ge-bracht.

Den 4. Oktober 1866.

R. Oberamtsgericht.
R ö m e r.

Schorndorf. Verkauf von Korbweiden.

Der diebjährige Ertrag der Weiden-

Pflanzungen an Bahnabschnitten, Bach- und Grabenböschungen etc. auf der Bahnstrecke Schorndorf-Unterböbingen soll im öffentlichen Aufstreich auf dem Platz ver-
kauft werden.

am 11. Oktober
von Schorndorf bis Gmünd,

am 12. Oktober
von Gmünd bis Unterböbingen.
Beginn der Verhandlung je Morgens
7 Uhr.
Hiezu werden die Liebhaber eingeladen.
Den 4. Oktober 1866.

R. Betriebsbauamt.

Amts-Corporation Welzheim.

Ueber die Lieferung des Bedarfs an Unterhaltungs-Material für die Amtskörperschaftsstraßen auf die nächsten Jahre vom 1. Juli 1867 an werden öffentliche Affords-Verhandlungen vorgenommen;

I. am Samstag den 13. Oktober 1866, Nachmittags 2 Uhr, im Hause des Wirths Bulling zu Haghof

für die Straßenabtheilung: Breitenfürst-Persbach auf den Markungen: Breitenfürst (und Haghof) von Nro. 0 bis Nro. 82 — 820 Ruthen jährlich etwa 280 Koflasten Steine;

II. am Montag den 15. Oktober 1866, Vormittags 9 Uhr, auf dem Rathshause in Rudersberg

1) für die Straßenabtheilung: Welzheim-Michelau auf den Markungen: a) Steinbach und Klaffenbach von Nro. 128 bis Nro. 228 — 1000 Rth. jährlich etwa 360 Koflasten Steine;

b) Schorndorf und Rudersberg von Nro. 228 bis 354 — 943 Rth. mit Ausschluß der Orts Etter jährlich etwa 340 Koflasten Steine;

2) für die Straßenabtheilung: Kaisersbach-Stöckenhof auf den Markungen: Rudersberg und Königsbrunnhof von Nro. 320 bis 406 — 865 Rth. jährlich etwa 350 Koflasten Steine;

3) für die Straßenabtheilung: Rudersberg-Allmersbach auf den Markungen Rudersberg und Königsbrunnhof von Nro. 0 bis Nro. 106 — 1067,5 Rthn. jährlich etwa 320 Koflasten Steine;

III. am Montag den 15. Oktober 1866, Vormittags 12 Uhr, auf dem Rathhause in Unterschlechtbach

für die Straßenabtheilung: Welzheim-Michelau auf den Markungen: Unterschlechtbach, Mittelschlechtbach und Michelau von Nro. 354 bis Nro. 456 — 867,1 Athn. jährlich etwa 330 Koflasten Steine, mit Ausschluß der Orts-Etter;

IV. am Dienstag den 16. Oktober 1866, Vormittags 9 Uhr, auf dem Rathhause in Pfahlbronn

1) für die Straßenabtheilung: Breitenfürst-Pfersbach auf den Markungen: Pfahlbronn und Breech von Nro. 82 bis Nro. 204 — 1036,9 Athn. mit Ausschluß der Orts-Etter jährlich etwa 360 Koflasten Steine;

2) für die Straßenabtheilung: Pfahlbronn-Lorch auf den Markungen: Pfahlbronn, Breech und Brud von Nro. 0 bis Nro. 134 — 1232,7 Athn. mit Ausschluß der Orts-Etter jährlich etwa 250 Koflasten Steine;

V. am Dienstag den 16. Oktober 1866, Nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathhause in Alsdorf

für die Straßenabtheilung: Breitenfürst-Pfersbach auf den Markungen: Alsdorf von Nro. 204 bis Nro. 354 — 1125,3 Athn. mit Ausschluß des Orts-Etters jährlich etwa 400 Koflasten Steine, Adelsstetten und Pfersbach von Nro. 354 bis Nro. 450 — 868,5 Athn. mit Ausschluß der Orts-Etter jährlich etwa 270 Koflasten Steine;

VI. am Mittwoch den 17. Oktober 1866, Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhause in Welzheim

1) für die Straßenabtheilung: Welzheim-Michelau auf den Markungen: Welzheim und Klingenmühlhöfle von Nro. 0 bis Nro. 128 — 1280 Athn. jährlich etwa 460 Koflasten Steine;

2) für die Straßenabtheilung: Welzheim-Schadberg auf den Markungen: a) Welzheim, Eberhardsweiler, Schafhof, Nischstruth und Eberhardsweiler von Nro. 0 bis Nro. 92 — 920 Athn. jährlich etwa 280 Koflasten Steine; b) Nischstruth, Eberhardsweiler, Killenhof, Schadberg und Strohhof von Nro. 92 bis Nro. 170 — 780 Athn. jährlich etwa 280 Koflasten Steine;

VII. am Donnerstag den 18. Oktober 1866, Vormittags 9 Uhr, auf dem Rathhause in Lorch

1) für die Straßenabtheilung: Pfahlbronn-Lorch auf den Markungen: Lorch und Kloster Lorch von Nro. 134 bis Nro. 226 — 926 Athn. jährlich etwa 220 Koflasten Steine, und

2) verjuchweise für die Straßenabtheilung: Lorch-Krettenhof auf den Markungen: Lorch, Oberkirneck, Unterkirneck und Hegenhof von Nro. 0 bis Nro. 104 — 1040 Athn. jährlich etwa 260 Koflasten Steine;

VIII. am Donnerstag den 18. Oktober 1866, Vormittags 12 Uhr, auf dem Rathhause in Wäfenbeuren

1) für die Straßenabtheilung: Lorch-Krettenhof auf den Markungen: Lorch, Oberkirneck, Unterkirneck und Hegenhof von Nro. 0 bis Nro. 104 — 1040 Athn. jährlich etwa 260 Koflasten Steine, und

2) auf der Markung Wäfenbeuren von Nro. 104 bis Nro. 246 — 1247,2 Athn. mit Ausschluß des Orts-Etters jährlich etwa 350 Koflasten Steine;

IX. am Freitag den 19. Oktober 1866, Vormittags 10 Uhr auf dem Rathszimmer in Großdeinbach

1) für die Straßenabtheilung: Sachsenhof-Lenglingen auf den Markungen: Sachsenhof und Rabelstetten von Nro. 0 bis Nro. 66 — 510 Athn. mit Ausschluß der Markung Gmünd und des Eisenbahn-Eigenthums, jährlich etwa 70 Koflasten Steine,

und auf der Markung Lenglingen von Nro. 66 bis Nro. 176 — 1058,8 Athn. mit Ausschluß des Orts-Etters, jährlich etwa 150 Koflasten Steine;

2) für die Straßenabtheilung: Großdeinbach-Sachsenhof auf den Markungen: Großdeinbach und Hangendeinbach von Nro. 0 bis Nro. 109 — 1024,5 Athn. mit Ausschluß der Orts-Etter, jährlich etwa 230 Koflasten Steine;

X. am Montag den 22. Oktober 1866, Vormittags 10 Uhr, auf dem Rathhause in Wüderhausen

für die Straßenstrecke: Schorndorf-Oberberken auf der Markung Wüderhausen von Nro. 0 bis Nro. 49 — 495,3 Athn. jährlich etwa 170 Koflasten Steine;

XI. am Dienstag den 23. Oktober 1866, Vormittags 9 Uhr, auf dem Rathszimmer in Kirchenkirnberg

1) für die Straßenabtheilung: Kirchenkirnberg-Unterneußtetten auf den Markungen: Kirchenkirnberg, Muzenhof, Ober- und Unterneußtetten von Nro. 0 bis Nro. 120 — 1104,2 Athn. mit Ausschluß der Orts-Etter jährlich etwa 630 Koflasten Steine;

2) für die Straßenabtheilung: Spazenhof-Gödelhof auf den Markungen: Marzenhof und Gödelhof von Nro. 176 bis Nro. 217 — 419 Athn. jährlich etwa 140 Koflasten Steine;

(Fortf. f. S. 771.)

Vermischte Anzeigen.

G m ü n d.

Einladung.

Am nächsten Sonntag beginnt meine

Kirchweih,

am Vorabend findet



bei mir statt.

Unter Zusicherung guter Speisen und Getränke, sowie reeller und prompter Bedienung ladet hiezu freundlichst ein

J. Rothhard z. Anker.

G m ü n d.

Ein ordentliches Kindsmädchen wird sogleich oder bis Martini gesucht. Von wem, sagt die Redaction.

G m ü n d.

Das Neueste in

Damen- & Herrenkleider-Knöpfe

empfehlte äußerst billig

Ch. Wunderlich.

G m ü n d.

Feinst gereinigtes

Eröl

empfehlte

Ch. Wunderlich.

G m ü n d.

Schöne 7- und Sellige

Hopfsäcke

empfehlte

Commis. Rudolph.

G m ü n d.

Ich bezahle wieder die höchsten Preise für Lumpen und Beiner und verkaufe

Papier,

von 7 fl. per Ballen aufwärts

und Cigarren

per Mill 5 fl.

K. Sahn.

Ulmer Kartoffeln,

sehr gute, pr. Simri 54 kr. bei

Stahl's Wittwe.

Ausgezeichnete Kartoffeln in Keller pr. Sac 4 fl. 20 kr., wie auch im Meß, auch werden Muster abgegeben bei Friederike Schleicher.

Auch gibt es wieder frisches Silber-Sauerkraut.

Die Obige.

XII. am Dienstag den 23. Oktober 1866, Nachmittags 2 Uhr, auf dem Rath-
 hause in Kaisersbach

- 1) für die Straßenabtheilung: Kaisersbach: Stöckenhof auf den Markungen:
 Eulenhof, Gausmannsweiler und Ebni von No. 0 bis No. 100 —
 869,5 Rthn. mit Auschluss der Orts-Etter, jährlich etwa 180 Hof-
 lasten Steine; und
- 2) für die Straßenabtheilung: Spazenhof Gödelhof auf den Markungen:
 Eulenhof, Spazenhof und Weidenhof von No. 0 bis No. 52 — 529,2
 Rthn jährlich etwa 120 Hoflasten Steine.

Affords-Unternehmer sind hiezu eingeladen mit dem Anfügen, daß die Bedingun-
 gen bei den Affords-Verhandlungen werden verlesen werden, jetzt aber schon bei der
 Amtspflege zur Einsicht aufgelegt seien und daß Nachgebote nicht berücksichtigt werden.
 Die Ortsvorsteher sind noch besonders um Bekanntmachung in ihren Gemeinden
 Hiemit ersucht.

W e l z h e i m, den 3. Oktober 1866.

Amtspflege.
 Krufenmüller.

Im Gasthaus zum Adler!
 Morgen Samstag den 6. Oktober
National - Concert



der Harthaler Sängergesellschaft Penz.
 Anfang 8 Uhr.

Die beliebtesten

engl. Haarnetze in braun, blond und schwarz à 6 fr.
 „ **do. für Chinion** in braun und schwarz à 3 fr
 sind wieder vorrätzig und empfiehlt

J. A. Kuhn,
 am untern Marktplatz.

Engl. Spulen-Faden
 mit 50 Jas

für Nähmaschinen wie für andere Arbeiten passend,
 per Duz à 21 fr.
 per Spulchen à 3 fr.
 in bester Qualität empfiehlt

J. A. Kuhn.

Vorläufige Anzeige.

Ich erlaube mir, hiemit ergebenst anzuzeigen, daß mein Reisender, Herr
 Stübing, am 13. d. M. dort eintreffen und sich daselbst im **Gasthof zum Rab**
 3-4 Tage aufhalten wird.
 Indem ich die dortigen Herren Fabrikanten ersuche, demselben Ihren Bedarf
 in **Werkzeugen und Steinen**
 gefälligst bis dahin aufzubewahren, zeichne ich Hochachtungsvoll
 Hanau, 3. Oktober 1866.

C. Kurr-Schüttner.

Erdöl-Lampen

zum Stehen und Sängen, einzelne Brenner, Baffin-Cylinder zu den
 billigsten Preisen empfiehlt
J. Müleisen.

Stuttgart, 3 October. Nicht wenig begierig bin
 ich, welches Schicksal am Freitag dem heute von Crath und
 Genossen gestellten Antrage, nicht ein großes Silberanlehen
 aufzunehmen, sondern das Staatspapiergeld um 7 Millionen
 Gulden in Scheinen von 5, 10, 50 fl. zu vermehren, widerfährt.

Allem Anscheine nach ist der Antrag auf fruchtbaren Boden
 gefallen. Allerdings hat die formelle Behandlung der Sache
 heute nicht die nöthige Zahl der Stimmen (3/4) für die Dring-
 lichkeit auf sich vereinigt; allein die Stimmung dürfte doch
 sehr geneigt sein, den billigeren Weg dem theureren vorzu-

Eine prima Sorte Näh-Seide
 per Loth à 36 fr., per Quint à 9 fr.
 bei Abnahme von 1 1/2 — 1 Pfund noch billiger
 empfiehlt
J. A. Kuhn.

Wollene und seidene

Gürtelbänder

zu sehr billigen Preisen empfiehlt

J. A. Kuhn.

Wein- und Heidelberg-Antrag.
 Die Unterzeichnete hat den Auftrag, ein größeres Quantum vorzüglichster
 1866er **Weiße und Heidelberg** zum Kaufen anzubieten und nimmt
 Anfragen zur weiteren Beförderung entgegen
 Am 3. Oktober 1866.
 die Redaction d. W.

Unterzeichneter erhält morgen einige
 Hundert **Simri** sehr gute baltische

Sartoffeln

und verkauft das **Simri** zu 45 fr.
 Wagner **Woblfarth**.

Logis-Vermiethung.
 Bis nächst **Martini** sind zwei Logis,
 bestehend in je 2 heizbaren Zimmern nebst
 Nebenzimmer etc. zu vermieten. Wo
 sagt die
 Redaction.

ziehen. Ob die Regierung geneigt sein wird, diesen Weg zu betreten, möchte ich bezweifeln; auch die ganze Finanz- und höhere Kaufmannswelt ist eingestandener Maßen jeder Vermehrung des Staats-Papiergeldes entschieden abhold. Soweit meine Erfahrungen irgend reichen, überall hört' ich nur von der Errichtung großer Privatbanken mit Noten-Ausgabe sprechen. — Das Volksfest hat zu einem seltsamen Prozesse Veranlassung gegeben. Ein schuldender Wirth gab seinem Gläubiger das Versprechen, alljährlich „nach dem Volksfeste“, wo ihm größere Einnahmen zugehen, an einer Schuld so und soviel abzubezahlen. Die Abtragung sollte 3 Tage nach dem Volksfeste geschehen. Der Schuldner hielt heuer nicht ein, und konnte vielleicht nicht einhalten, denn die Cannstatter Wirthschaften konnten einen schlechten Sommer nicht mit dem Volksfeste ausbessern, und wenn je, wie es heißt, am kommenden Sonntag auch ein sogenanntes „Offiziers-Wettrennen“ stattfinden sollte, so wäre das auch im besten Falle nur ein sehr schwacher Ersatz für das wahre Volksfest. Es ist nun nicht ohne Interesse, seiner Zeit zu vernehmen, wie das Gericht entschieden hat. Geht der Schuldner heute frei aus, so hätte der Gläubiger für alle Zeiten das Nachsehen, wenn durch einen Zufall oder durch einen Machtpruch von Oben das Volksfest mehrere Jahre oder für immer unterbliebe; eine Annahme, die allerdings mehr als unwahrscheinlich ist. — Das Wetter fährt fort, für die Zeitigung der Trauben ausgezeichnet günstig zu sein.

Stuttgart, 4. Okt. Die Einzahlung des jüngsten württemberg. Anlehens seitens der betreffenden Bankhäuser erfolgt also, daß in den Monaten September, Oktober, November, Dezember, Januar und Februar je eine Million Gulden und am 15. Oktober 8 Millionen Gulden effektiv an die Staatsschuldenzahlungskasse abgeliefert werden. An diesem Gesamtbetrage hat zu bezahlen: das Bankhaus M. A. v. Rothschild u. Söhne 10,000,000 fl., die königl. Hofbank 2,500,000 fl., das Bankhaus Dörtenbach u. Komp. 500,000 fl., das Bankhaus Stahl u. Federer 500,000 fl., das Bankhaus G. H. Kellers Söhne 500,000 fl. Die Darleiher behalten sich übrigens vor, bei den auf den 15. Okt. 1866 fälligen 8,000,000 fl. $\frac{2}{3}$ in Frankf. Banknoten und bei den übrigen Zahlungen $\frac{1}{3}$ in Frankf. Banknoten und das zweite Drittel in 20-Franks-Stücken zum jeweiligen Mittelkurse des neuesten Frankf. Börsenkursblattes zu leisten. Für die 14 Millionen erhielten die Bankhäuser Staatsobligationen im Nennwerth von 15,512,500 fl. (à 90 $\frac{1}{4}$ fl.) In dem Anlehenvertrag steht die Bestimmung, daß ohne die Zustimmung des Hauses Rothschild und Söhne vor dem 1. März 1867 Württemberg kein weiteres Anlehen zu Eisenbahnzwecken aufnehmen dürfe, ohne Zweifel weil dadurch die Kurse des abgeschlossenen Anlehens zu sehr gedrückt würden.

Die R. Eisenbahn-Direktion erläßt folgende Bekanntmachung: Wegen Wagenmangels verlangen mehrere fremde Eisenbahnverwaltungen, daß ihre Güterwagen stets sofort zurückgesendet und auf dem Rückwege nicht über ihre Bahn hinaus beladen werden. Wir stellen deshalb das Ersuchen an die Empfänger der auf fremden Eisenbahnwagen ankommenden Wagenladungsgüter, für deren schleunige Ausladung und Abfuhr Sorge zu tragen. Zugleich bringen wir zur öffentlichen Kenntniß, daß unsere sämtliche Stationsvorstände angewiesen worden sind, auf Nichtüberschreitung der reglementmäßigen Be- und Entladungsrufen bezüglich der württembergischen Eisenbahngüterwagen hinzuwirken, damit wir den württembergischen Auslandsverkehr eher durch württembergische Güterwagen zu unterstützen vermögen; insbesondere kann nicht gestattet werden, daß Obst, Kartoffeln, Kraut, Brennholz, Torf u. s. w. in den Eisenbahnwagen auf den Bahnhöfen stehen gelassen werden, bis der Verkauf und die Abgabe an eine Mehrzahl von Empfängern, welche zu verschiedener Zeit ablassen, bewirkt ist.

Neuß-Greiz hat seinen Frieden mit Preußen geschlossen. Das Ländchen zahlt 100,000 Thaler an die preussische Wittwen- und Invalidenkasse, wovon die Fürstin die Hälfte trägt. Sobald die Zahlung sicher gestellt ist, kehrt das Militär aus Rastatt heim.

Berlin, 3. Okt. Die „Provincial-Correspondenz“ meldet: Der Abschluß der Verhandlungen über den Eintritt Meiningens in den Bund dürfte erfolgt sein. Der Protest des Königs von Hannover wird ohne Einfluß auf das Ganze der Ereignisse bleiben. Einen Beweis höherer Einsicht und größerer Liebe zu seinen früheren Unterthanen würde der König geben, wenn er durch Eidessentbindung etwa noch bedenkliche Gewissen zu beruhigen sich entschloße.

Wien, 3. Okt. Dem Kriegsministerium sind bereits leibnige Exemplare in der neuen Armee-Adjustirung vorgestellt, ein Infanterist, ein Jäger und ein Artillerist. Infanterie und Artillerie würden hienach, die erste weiß, die letzte braune Waffenröcke von blousenartigem Schnitt mit kleinen Stehkragen, beide aber rothe Pantalons, dazu rothe Käppis nach französischem Muster mit weißem Streif erhalten.

Wien, 3. Okt. Heute Nachmittags um 1 Uhr ist der Friedensvertrag zwischen Oesterreich und Italien unterzeichnet worden. Derselbe besteht aus 24 Artikeln, 3 Protokollen und 1 Zusatzartikel. Die Ratifikationen sollen längstens in 15 Tagen zu Wien ausgewechselt werden.

Schweiz. Ueber die Einschleppung der Rinderpest in die Schweiz gehen der N. Zür. Z. folgende zuverlässige Daten zu: Ein Viehhändler von Bregenz hatte 40 Stück ungarische Ochsen nach Borarlberg gebracht. Davon wurden 3 Stück nach Dornbirn und 11 nach der Schweiz verkauft. Die in Dornbirn erkrankten sofort an der Rinderpest, sowie die drei Stücke, welche nach Chur kamen. Von den 11 nach der Schweiz gekommenen Ochsen weiß man genau, wo 7 hingekommen sind, der gegenwärtige Standort der übrigen 4 aber konnte noch nicht ermittelt werden. Der Rest der ungarischen Heerde, 26 Stück, wurde von Bregenz nach Bayern getrieben. — In Folge des Ausbruchs der Rinderpest im Kanton St. Gallen hat die Züricher Medizinaldirektion bis auf Weiteres alle Viehmärkte im Kanton Zürich untersagt.

Griechenland. Aus Corfu vom 30. Sept. wird amtlich gemeldet: Auf Candia neue Schlacht. 7000 Christen haben 17,000 Mann Aegyptier angegriffen und bis ans Meer zurückgedrängt, wo dieselben von einem türkischen Geschwader aufgenommen wurden. (Sch. M.)

Wenn man bei den diesjährigen hohen Obstpreisen einen billigen und doch haltbaren **Obstmost** erzielen will, so wende man zu einem württembergischen Cimer: 2 Säcke Obst und 25 bis 30 Pfund besten weißen Traubenzucker; Letzteren zerschneide man in kleine Stücke, löse ihn in ca. 10 Maas heißem Wasser auf, gieße dieses Zuckermasser lau (40 Grad Reaumur) dem Moste vor der Gährung zu und behandle den Most alsdann wie gewöhnlich.

(Eingesandt.) Ein Abonnent des Hamburger illustrierten Familienblattes „**Dummbus**“ findet sich bewogen, Freunde einer interessanten Lectüre, die neben spannenden Criminalgeschichten, humoristischen Charakterstücken, romantischen Reise-Abenteuern und das Nachdenken erweckende oder praktischen Nutzen stiftende Aufsätze lieben, auf dies gediegene und wohlfeilste Journal aufmerksam zu machen. Er und sein Familienkreis können die Stunden nicht erwarten, wenn der „Dummbus“ am Sonnabend ins Haus gebracht wird. Namentlich in Orten, wo eine sinnige Häuslichkeit prävalirt, vorzüglich auf dem Lande, gewährt diese mit so hübschen Bildern geschmückte Zeitschrift eine Unterhaltung, welche für die ganze Woche erfrischend nachwirkt. Einsender spricht aus Erfahrung, denn sein Beruf hält ihn fern vom städtischen Verkehr. Um gleichgesinnten Familienvätern einen Begriff von der erstaunlichen Billigkeit dieses illustrierten Familienblattes zu geben, braucht man nur zu bemerken: daß für 46 kr. vierteljährlich man allwöchentlich 12 dreispaltige Seiten interessanten Text, und 3 bis 4 effectvolle Bilder (neuerdings Scenen aus dem deutschen Kriege 1866) erhält. Möchten diese Zeilen dazu beitragen, dies angenehme und nützliche Blatt immer weiter zu verbreiten. B. v. G.